

6. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

8. Oktober 1947

127/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. M i g s c h, W a l l i s c h, M o i k, J o c h -
m a n n und Genossen
an den Bundesminister für Volksernährung,
betreffend die ungesicherte Versorgung der Industriebevölkerung mit Lebens-
mitteln.

-.-.-.-.-

Obwohl die Ernte 1947 bereits eingebracht ist und daher mit Recht
angenommen werden müsste, daß im ganzen Lande genügende Lebensmittelreserven
vorhanden sind, um der Bevölkerung die Zuteilung von Lebensmitteln auf der
1550-Kalorienbasis regelmäßig zu sichern, treten in zahlreichen Teilen des
Bundesgebietes fortwährend Versorgungsschwierigkeiten auf.

So wurde z.B. in der Obersteiermark die völlig ungenügende Fettmenge
von 7 dkg, in Wien kein Frischfleisch und in anderen Orten die Zuckerration
nicht zugeteilt.

Jedem Einsichtigen ist es klar, daß die österreichische Bevölkerung
mit der 1550-Kalorienbasis das Auslangen nicht finden kann. Durch die
9-jährige Unterernährung, die nach Beendigung der Kampfhandlungen eine
wesentliche Verschärfung erfahren hat, sind Gesundheit und Arbeitskraft des
Volkes so tief abgesunken, daß der Wiederaufbau des Landes auf das Schwerste
gefährdet erscheint. Jeder Wiederanstieg der österreichischen Wirtschaft und
die Festigung der demokratischen Entwicklung Österreichs haben die sofortige
Erhöhung der ungenügenden Lebensmittelzuteilung zur Voraussetzung. Sie ist
unaufschiebbar geworden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundes-
minister folgende

A n f r a g e:

1.) Warum treten fortdauernd in den einzelnen Bundesländern Versor-
gungsschwierigkeiten auf? Warum konnten insbesondere in der Steiermark nur
7 dkg Fett und in Wien kein Frischfleisch ausgegeben werden? Wer trägt an
diesen Mißständen Schuld? Wodurch können sie behoben werden?

2.) Was hat die Bundesregierung unternommen, um die völlig unzu-
reichende Nahrungsmittelzuteilung in allernächster Zeit wesentlich zu ver-
bessern?

-.-.-.-.-